Sonntag, 18. Juni. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 6734. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. und die Jäger'sche Buchhandlung; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung. 1871.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 17. Juni, 8 Uhr Abends.

Wien, 17. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm ohne Debatte das Finanzgesetz pro 1871 in zweiter Lesung an. — Der Kaiser besuchte im Laufe des Vormittags den König von Griechenland, welcher sich sodann nach Schönbrunn begab.

Deutschland.

* Berlin, 16. Juni. Nachdem die Organisationsgesetze für Elsaß-Lothringen verfassungsmäßig festgestellt sind, kehren die Gerüchte über die Verleihung einer Statthalterstelle an den Minister des Innern Grafen Eulenburg wieder und zwar viel bestimmter als früher. Die Stellung würde selbstständiger als die eines Oberpräsidenten, sonst aber einer solchen ziemlich analog sein. Graf Eulenburg soll für eine solche eine sehr geeignete Persönlichkeit sein. Man weiß, daß er eine Eigenschaft in hohem Maße besitzt, welche den Neudeutschen nach der napoleonischen Verwaltung in hohem Grade imponiren wird. Graf Eulenburg ist nämlich, und diese gute Eigenschaft müssen ihm auch seine heftigsten Gegner zugestehen, nicht nur selbst jeder Art von Beeinflussung unzugänglich, sondern er sieht auch in seinem Ressort sehr darauf, daß sich seine Beamten des gleichen Rufes erfreuen. Da man nun glaubt, daß die in dieser Beziehung an recht traurige Erfahrungen gewöhnten Elsässer über diese eine Eigenschaft manches andere übersehen werden, so ist es doch möglich, daß trotz aller Bedenken Graf Eulenburg nach Straßburg geht, wenn überhaupt dort eine solche Oberbehörde eingerichtet wird. So würde die Stelle eines preußischen Ministers des Innern vacant werden. Vielleicht sieht man hierin wieder einen der Meisterzüge des Kanzlers ähnlich dem, der vor mehreren Jahren einen einflußreichen General von Berlin entfernte, der in Hofkreisen unbestrittenen Gerüchten zufolge vor 1866 gegen jede Auseinandersetzung mit Oesterreich wirkte, der den kühnen patriotischen Plänen Bismarcks auf allen Schritten entgegengetreten sein soll, dessen Namen immer wieder genannt ward, wenn das Gerücht die Stellung des Kanzlers als eine schwankende durch die Kamarilla gefährdete bezeichnete. Dieser General bekam bekanntlich eine hohe Stellung weit ab von der Residenz, die seine politische Wirksamkeit lähmen mußte. Wenn trotz dieser Wirksamkeit, die, falls sie Erfolg gehabt hätte, die Erstehung des deutschen Reiches in neuer Herrlichkeit und die heutige Siegesfeier jedenfalls unmöglich gemacht hätte, jener einflußreiche General heute von den Vertretern des gesammten deutschen Volkes eine Nationalbelohnung erhält, so beweist auch das wieder, daß Völker ein schlechtes Gedächtniß haben. — Neben den Gerüchten über Entsendung des Grafen Eulenburg nach Straßburg, erhalten sich die von der Entlassung des Cultusministers. Mühler's Rücktritt gilt in unterrichteten Kreisen für ganz gesichert. Der preußische Landtag wird ihn gewiß nicht mehr am Ministertisch finden. Man spricht von einem Arrangement, wonach der Präsident des Ober-Kirchenraths, Herr Mathis, dem jetzigen Cultusminister Platz machen und für seinen Theil in den Ruhestand treten wird. Die Krankheit, welche Hrn. v. Mühler so plötzlich überfallen hat und ihm während des größten Nationalfestes Hausarrest giebt, bestimmt den Minister vielleicht aus Gesundheitsrücksichten schnell seinen Abschied zu nehmen. Nicht selten pflegen derartige Krankheiten einer Entlassung vorauszugehen. Wenn in diesen beiden wichtigen Ministerien erst neue Männer, wie die heutige Zeit sie verlangt, wirken werden, wenn das preußische Ministerium sich auch in diesem Theile regenerirt, und der König darin den berechtigten Wünschen der Volksvertretung Rechnung trägt, dann erhalten wir, das Volk, damit auch unsere Dotation, ein Geschenk, welches jenes von unsern Vertretern so eben gewährte, reichlich aufwiegt.

— Nachdem die Dotationen angenommen sind, fragt die „C. S.", ob auch daran gedacht werden wird, daß unser König als Kaiser bei den doppelten Repräsentationskosten mit seiner bisherigen Civilliste nicht mehr auskommen kann? Wir können leider auf die Frage nicht antworten.

— Der „K. Z." wird folgende Nachricht, die doch sehr der Bestätigung bedarf, aus München telegraphirt: „Dem Vernehmen nach beabsichtigt die bayerische Staatsregierung im Laufe des Monats eine eigene Vertretung der bayerischen Unterthanen in Paris anzuordnen."

München. Die ultramontane „Donauzeitung" sagt: Die officiösen Artikel, welche das Cultusministerium jüngst in der „Allgemeinen Zeitung" veröffentlichen ließ, bedeuten die „Capitulation des Staates vor der Kirche". Nach dem „Vaterland" hätte nun auch der Cultusminister dem Professor Friedrich auf sein Gesuch, als Hofbenefiziat die stiftungsmäßigen Messen in der Hofkirche lesen zu dürfen, abschlägig beschieden.

— Die größte in Europa überhaupt bestehende Anstalt für künstliche Fischzucht befindet sich in Hüningen im Elsaß, ist also im Augenblick auch in deutschen Besitz übergegangen. Die preußische Regierung hatte sich, wie die „Voss. Ztg." berichtet, schon lange für diese Anstalt interessirt, und wiederholt Personen dorthin gesandt, um die ganzen Einrichtungen zu studiren. Leider war die Anstalt in Folge des Krieges dem Erliegen nahe. Im Reichskanzleramte hat man es aber als einen Gegenstand von hoher national-ökonomischer Wichtigkeit betrachtet, dieselbe nicht blos zu erhalten, sondern möglichst in noch schwunghafteren Betrieb zu setzen. In Folge davon ist denn in der Person eines bisherigen Lehrers aus der Provinz Ostpreußen eine völlig geeignete Persönlichkeit als leitender Director nach Hüningen entsandt, und mit allen Mitteln ausgerüstet worden, um sofort alle erlittenen Schäden wieder gut zu machen und umfangreiche Erweiterungen einzurichten.

⊻ Posen, 16. Juni. [Ultramontane Machinationen] Vor Kurzem erhielt der Redakteur einer der hiesigen deutschen Zeitungen, welche den Ultramontanismus mit Entschiedenheit, aber dabei maßvoll in der Form bekämpft, einen in deutscher Sprache geschriebenen Brief, in welchem die ärgsten Drohungen gegen ihn ausgesprochen waren, falls er es nicht unterlasse, religiöse Fragen in der bisherigen Art zu behandeln. Die dabei angewandten Ausdrücke erinnerten lebhaft an die Stilproben jenes Münchener ultramontanen Schmutzblattes, welche wohl die Runde durch alle deutschen Blätter gemacht haben. Derartige Drohbriefe sind aus ähnlichen Veranlassungen den Redaktionen der hiesigen Zeitungen schon öfter zugegangen und reihen sich würdig demjenigen Rüstzeug an, mit welchem die ultramontane Partei alle gegnerischen Bestrebungen zu Boden zu schlagen bemüht ist. Diese Partei tritt mit Entschiedenheit für jene vier Forderungen ein, durch welche alle Errungenschaften der neueren Culturbestrebungen in Frage gestellt werden: „Anerkennung der Concilsbeschlüsse, weiterer Ausbau des Klosterwesens, Kampf gegen Civilehe und gegen Simultanschulen". Als nun ein sonst sehr strenggläubiger katholischer Geistlicher unserer Provinz es gewagt hatte, in dem Organe der liberalen polnischen Nationalpartei gegen die in dem „Tygodnik katolicki", dem Organe des jesuitenfreundlichen Erzbischofes, verfochtenen Ansichten aufzutreten, indem er die ultramontane polnische Partei beschuldigte, „sie sei alles polnischen Nationalgefühls bar und ledig", wurde er wegen dieser Aeußerungen vom Amte suspendirt und auf einige Zeit in eine geistliche Strafanstalt geschickt. Auch ist das strenge Verbot an die Geistlichen ergangen, ohne vorgängige Approbation des Erzbischofs in öffentlichen Blättern Bekanntmachungen einrücken zu lassen.

Oesterreich.

* Wien, 14. Juni. Nachdem die offiziöse Presse zuerst mit scharf hervorgehobener Tendenz die Mission des Generals Gablenz dahin erläutert hatte, daß er einzig und allein abgesandt worden sei, um den kaiserlichen Hof bei der Enthüllung des Denkmals Friedrich Wilhelm III., des alten und unveränderlich treuen Freundes Oesterreichs, zu vertreten, meldet man hinterher, daß Gablenz Ueberbringer eines eigenhändigen Glückwunschschreibens des Kaisers von Oesterreich an Kaiser Wilhelm ist. Da eine Denkmal-Enthüllung füglich Gegenstand von Glückwünschen nicht sein kann, so kann sich das kaiserliche Handschreiben wohl nur auf die von dem deutschen Heere erfochtenen Siege beziehen. Damit wird der hier beliebte offiziöse Commentar zur Mission des Feldzeugmeister v. Gablenz in der geeignetsten Weise illustrirt.

Pest, 15. Juni. Ein Berliner Correspondent des „Ungarischen Lloyd" theilt ein Gespräch Bismarcks mit Klapka über die zukünftige Politik Oesterreich-Ungarns mit. Der deutsche Reichskanzler soll auf das von Klapka entworfene Bild geantwortet haben: „Dieses Programm ist ein Zukunftsprogramm, und die Ungarn haben schon in diesem Augenblick einen großen, belebenden Gedanken für ihr politisches Handeln. Sie müssen vor Allem danach trachten, die österreichisch-ungarische Monarchie und die eigene Stellung zu befestigen und sich zum Kerne der diesfälligen Bestrebungen zu machen. Machen Sie dies zu Ihrer besonderen Aufgabe, so werden Sie sehr bald und zwar im besten Sinne den Schwerpunkt der Monarchie nach Ofen verlegt haben. „Man geht sehr fehl", äußerte sich der Reichskanzler im weiteren Verlaufe des Gespräches, „wenn man uns gegenüber den deutschen Provinzen Oesterreichs Annexions-Gelüste zuschreibt. Wir streben nicht nach Erweiterung unserer äußeren Grenzen, und wir haben schon seit dem Jahre 1867 nicht danach gestrebt. Die Gewalt der Ereignisse, nicht unsere Absicht hat uns mit den Süddeutschen zusammengebracht, uns Elsaß und Lothringen zugeführt. Daß die deutschen Provinzen Oesterreichs mit uns in Frieden und Freundschaft leben, daß unsere Sprache in den Grenzen der Monarchie fast durchweg verstanden wird, daß wir, sozusagen, die Cultur gemeinsam haben, ist ein mächtiges Bindemittel." Die Beziehungen des deutschen Reiches zu Rußland kamen in dieser Unterredung ebenfalls zur Sprache. „Kaiser Alexander", äußerte sich der Kanzler, „hat uns stets eine Loyalität bewiesen, die uns zu Dank verpflichtet; so lange er lebt, ist das gute Einvernehmen zwischen Rußland und dem deutschen Reiche und von dieser Seite auch der Friede nicht gefährdet. Was die Zukunft in ihrem Schoße birgt, läßt sich nicht im voraus berechnen." Die Unterhaltung wendete sich auch den inneren Zerwürfnissen in Oesterreich zu. „Die Leute, welche von einem Zerfall Oesterreichs träumen", äußerte sich der Reichskanzler, „verkennen das Schwergewicht nicht nur der Gemeinsamkeit der Interessen, sondern vor Allem auch der Gemeinsamkeit der Erinnerungen. Die Völker, welche Oesterreich Ungarn gegenwärtig bewohnen, haben seit nahezu dreihundert Jahren die Regierung gemeinsam, und dies wiegt sehr schwer."

Belgien.

Brüssel. Ein hier lebender polnischer Emigrant, der die Verhältnisse der bei der communistischen Revolution in Paris betheiligt gewesenen Parteien genau zu kennen scheint, macht über die Entstehung des internationalen Arbeitervereins eine interessante Mittheilung. Er schreibt: „Der internationale Arbeiterverein constituirte sich in London 1863 zur Zeit und aus Anlaß des polnischen Aufstandes. Dieser Umstand ist für uns von Wichtigkeit, denn er erklärt uns einigermaßen den activen Antheil, den die Polen an dem französischen Bürgerkriege genommen haben. Der Verein entwickelte sich sehr schnell, wurde eine Macht und gewann Verbreitung in England, Belgien, Frankreich, Deutschland, Italien, der Schweiz, Holland und sogar in den Vereinigten Staaten. Der ursprüngliche Beweggrund zu seiner Gründung war rein politischer Natur — die polnische Sache. Nach der Unterdrückung des polnischen Aufstandes ließ er eine Zeit lang die Politik bei Seite, kehrte aber wieder zu derselben zurück, nachdem er sich überzeugt hatte, daß die sozialen Fragen so eng mit den politischen verknüpft sind, daß eine Trennung unmöglich ist. Diese Notiz erklärt nicht allein die zahlreiche Betheiligung der Polen an der communistischen Schilderhebung in Paris, sondern sie enthüllt auch zugleich den Grund, weshalb die communistischen Parteiorgane und Parteiführer, selbst die Deutschen, so entschieden die Wiederherstellung Polens verlangen.

England.

Der als militärischer Schriftsteller wohlbekannte Capitän Brackenbury, Professor der Geschichte an der königlichen Kriegsakademie zu Woolwich, unterstützt die Mahnung, daß an englischen Bildungsanstalten dem Studium der Geographie größere Beachtung geschenkt werden müsse. In einem Schreiben an die „Times", lobt Brackenbury die Zöglinge der Militärakademie als auserlesen fleißige und intelligente Jünglinge, welche sämmtlich einen gründlichen Schulunterricht hinter sich hatten. Anderthalb Jahre nach ihrem Eintritte in die Akademie kommen sie erst unter die Leitung des Professors Brackenbury, und dann ist es doch kein Vergnügen, von ihnen zu erfahren, „daß 1812 Marschall Marmont's Armee sich bis zu den etrurischen Gebirgen im Norden Spaniens ausdehnte; daß Mainz am Po liegt; daß 1859 die österreichische Armee, welche die böhmischen Gebirge besetzt hielt, von dem Festungsviereck geschützt war; oder daß 1866 die Preußen auf dem Wege von Königgrätz nach Brünn die arabischen Gebirge überschritten". Kein Wunder, daß Brackenbury daran verzweifelt, den zukünftigen Offizieren der wissenschaftlichen Waffengattungen Englands fruchtbringende Lehren der Kriegsgeschichte einzuprägen, wenn alle Elemente der Geographie ihnen abgehen.

* Die Gesundheit des Exkaisers ist soweit hergestellt, daß er häufig in der Umgend von Chiselhurst zu Fuß und zu Wagen sich bewegen kann. Vor einigen Tagen besuchte er den Cricket-Grund von Westkent. Auf die Einladung des Mr. Colmann's, eines Grafschaftsbeamten, betrat er das Damenzelt, trank Thee und unterhielt sich mit den Damen.

Frankreich.

⊙ Paris, 13. Juni. Alle Parteien machen einen gewaltigen Spectakel, damit die Welt glauben solle, daß ihnen allein und sicher der Wahlsieg zu Theil werden müsse. Die Republikaner wollen, um wenigstens den Schein für sich zu haben, ihr Program erweitern, auch diejenigen in die Zahl der ihrigen aufnehmen, die heute nur aus Utilitätsgründen zur Republik halten, sonst aber eine andere Staatsform vorziehen würden. Das allein beweist ihre innere Schwäche. Dabei verlangen sie, daß die Legitimisten und Royalisten ihre Fahne offen entfalten und ihre eigentlichen Bestrebungen nicht hinter leeren Kundgebungen verstecken, um dann später alle diejenigen, welche einfach für die Ordnung gestimmt, für die Alle seien, zu den Ihrigen zu rechnen. Die Bonapartisten thuen so, als ob das ganze Volk einmüthig für sie wäre und möchten dies am liebsten heut schon durch ein Plebiscit feststellen lassen. Zweizüngig, wie die Royalisten, sind sie nicht. Sie verlangen die Restauration des Kaiserreichs ohne Umschweif. In dieser Partei, wenn man sie als eine Partei und nicht als bloße Plänkler bezeichnen kann, besteht nicht der geringste Zwiespalt; was man auch sagen mag, unter den Mitgliedern der Familie Bonaparte und ihren Anhängern herrscht die größte Eintracht. Sie verstehen einander wie die Spitzbuben auf der Messe. Ueberall, wo für einen Bonapartisten Aussichten sind, wird ein solcher candidiren und der andere tritt vor ihm zurück, unterstützt ihn noch sogar mit allen Mitteln. Ungeachtet der gedrückten Lage, in welcher sich Frankreich befindet, wird der Wahlkampf wohl ein sehr heißer werden, und dies auch wohl in Paris, obgleich dort der Belagerungszustand während der Wahlperiode nicht aufgehoben werden wird. Die Wahlversammlungen sollen aber doch gestattet werden. Was Paris speciell anbelangt, so drohen die royalistischen Blätter mit dem ganzen Zorn der Provinz, wenn es wieder unliebsame Persönlichkeiten in die National-Versammlung sende, und hoffen, daß es die dargebotene Gelegenheit benutze, um sich in den Augen des Landes rein zu waschen. Zu Gunsten Gambetta's bemühen sich specielle Freunde desselben, doch ohne bisher ein Echo zu wecken; denn man macht den Ex-Dictator von Bordeaux, aus Anlaß seines unglücklichen Wahl-Rundschreibens, zum großen Theil verantwortlich für den beklagenswerthen Ausfall der Wahlen vom 8. Februar. Die Bonapartes scheinen sich nicht lange besinnen zu wollen, das zu Gunsten der Bourbons geschaffene Gesetz für sich auszubeuten. Schon hat Prinz Napoleon an den Director der Bäder von Frascati bei Havre geschrieben, um die Wohnung zu bestellen, welche sein Vater Jérôme unter der Präsidentschaft dort inne hatte. In Folge des unklugen Votums der National-Versammlung steht es den Bonapartes frei, nach Frankreich zurückzukehren und nicht etwa nur durch die Vermittelung von Abgesandten zu operiren, sondern persönlich handelnd einzugreifen, was sie zu thun auch nicht ermangeln werden. Die Kammer hat dem Kaiserreich, für das sie doch keineswegs eingenommen ist, das Recht verliehen, auf der Tribüne zu erscheinen, um gesetzliche Conspiration zu treiben. Wenn Verwickelungen daraus entstehen, wenn die Verschwörungen sich einen Weg bahnen, wenn der Credit und die Geschäfte in Folge der Umtriebe und Intriguen der royalistischen und imperialistischen Prätendenten erlahmen, dann wird man im Lande von neuem den Ruf von 1851 ertönen hören: „Die Republik ist nicht lebensfähig in Frankreich!" und unter diesem Ruf wird Napoleon in die Tuilerien einziehen.

— Daß in Paris die Nationalgarde nicht wieder reorganisirt wird, scheint eine beschlossene Maßregel zu sein, der auch weitaus der größte Theil der Pariser Bevölkerung seine Zustimmung nicht versagen wird. Eine zuverlässige Gendarmerie und Polizeimannschaft, an Zahl noch bedeutender als die des zweiten Kaiserreiches, soll für die Aufrechterhaltung der Ordnung einstehen. Man geht außerdem, wie aus einer Mittheilung des „Moniteur Universel" hervorgeht, mit dem Plane um, keine Truppen mehr in das Innere der Stadt zu legen. Paris soll aufhören, Garnisonsstadt zu sein. Schon in den letzten Jahren des Kaiserreichs habe man den großen Fehler eingesehen, Paris zu einem großen militärischen Mittelpunkte gemacht zu haben. Die Disciplin der dort garnisonirenden Armee habe sowohl durch den Luxus und die Genußsucht der Offiziere, wie auch durch die Verführung der Soldaten ungemein gelitten; außerdem sei die materielle Verpflegung eine zu kostspielige gewesen. „Man dachte nur mehr," sagt der „Moniteur" in Bezug auf die Offiziere, „an Theater, ans Spiel und an die Weiber, d. h. ans Geld." Ueber die Hälfte der in den Tuilerien aufgefundenen Eingaben an Napoleon III. rühren von Officieren her, welche die persönliche Mildthätigkeit des Kaisers zur Befriedigung ihrer Gläubiger um eine Geldunterstützung angehen!" Damit jedoch Paris für die Eventualität außerordentlicher Ereignisse nicht ohne militärischen Schutz sei, gedenkt man Versailles zu einem großen Garnisonsplatze zu machen und außerdem sämmtliche Forts und Außenwerke von Paris stark zu besetzen.

— Die Prinzen von Orleans haben sich nur verpflichtet, ihren Sitz in der National-Versammlung nicht einzunehmen; sie werden aber nicht ihre Entlassung geben, sondern „zur Disposition der Versammlung" bleiben.

— Einem Schreiben aus Rouen entnimmt das „Echo du Nord", daß dort der Abmarsch der preußischen Truppen das Zeichen zum Ausbruch von Unruhen unter der Arbeiterbevölkerug der Vorstadt Martinville gewesen ist. Die auswärtigen Behörden hätten, wie beigefügt wird, gleichzeitig für den Lebensunterhalt und für die Niederhaltung der arbeitslosen Menge Sorge getragen, und es stehe zu befürchten, daß wenigstens vorübergehend die Hauptstadt der Normandie nochmals von den fremden Truppen werde besetzt werden. Von deutscher Seite wird man gewiß ohne die zwingendsten Gründe sich zur Aufrechterhaltung der Ruhe in Frankreich da, wo das Occupationsrecht bereits aufgehört, nicht veranlaßt fühlen. Der eine Fall aber beweist, daß ohne die vielgeschmähten deutschen Truppen der Commune-Aufstand in den Fabriksdistricten des Nordens vielleicht eine bedenkliche Ausdehnung erhalten haben würde.

— Das „Avenir de Rennes" veröffentlicht folgende Note: „Wer hätte es glauben können? Der Marquis de Piré hat die Möbel des Pachthofes Plessix, Gemeinde Thorigne, mit Beschlag belegen lassen, weil der Pächter wegen unzureichender Mittel nicht die gehörige Sicherheit darbot. Und wissen Sie, wie der Besitzer heißt? Rathen Sie... Es ist Napoleon Eugen Louis Johann Joseph Bonaparte, der sich vor einigen Monaten kaiserlicher Prinz nannte und heute französischer Bürger ohne Profession ist."

Italien.

Rom, 14. Juni. Das fünfundzwanzigjährige Jubiläum Pius' IX. als Papst wird am 17. d., an dem Tage, welcher der erste seines sechsundzwanzigsten Regierungsjahres ist, in der Sixtinischen Kapelle gefeiert werden. Bei dieser Gelegenheit wird der Papst auf einen alten Lehnstuhl gesetzt, welcher, wenn er auch schwerlich dem heiligen Petrus gedient, dennoch ein sehr ehrwürdiges Alter hat. Die englisch-katholische Deputation wird am 14. hier ankommen und 3000 Pfund Sterling mitbringen; Belgien sendet eine reiche Tiara. Aus Oesterreich, Frankreich und Italien werden ebenfalls Deputationen ankommen, welche sich sämmtlich von der Leichtigkeit überzeugen werden, mit welcher sie in den Vatican gelangen, und durch ein bloßes Aufschreiben ihres Namens werden sie in den Gasthäusern alle Paßscherereien der früheren päpstlichen Regierung ersetzt finden. Die hiesige Bevölkerung verhält sich sehr passiv gegenüber der Jubiläums-Feier. Dagegen war kaum die Aufforderung zur Errichtung des Cavour-Monuments von Seiten des hiesigen Syndicus Conte Pallavicini erlassen, als schon im Laufe von 48 Stunden die dazu erforderliche Summe gezeichnet wurde. — In der italienischen „Gazetta Uffiziale di Roma" erschien ein Decret, welches alle Geistlichen, die durch öffentliche Reden oder Schriften die Verfassung, königlichen Decrete, Staatsgrundgesetze oder auch die Verordnungen der Behörden beschimpfen, je nach Umständen mit 6 Monaten bis zu 5 Jahren Kerkers und 1000 bis 3000 Lire Geldbuße bedroht.

— Aus Rom wird dem Wiener „Volksfreund" geschrieben: Mit Freuden kann ich Ihnen melden, daß der Bischof von Kaschau seine Unterwerfung in einem schönen Briefe an den heiligen Vater meldete. Daß die noch übrigen ungarischen Bischöfe sehr bald dasselbe thun werden, und zwar in der würdigsten Weise, davon haben wir die sicherste Kunde.

Danzig, den 18. Juni.

* [Statistik.] Vom 9. Juni bis incl. 15. Juni sind geboren (excl. Todtgeb.) 21 Knaben, 23 Mädchen, Summa 44; gestorben (excl. Todtgeb.) 45 männl., 45 weibl., Summa 90. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 21, von 1—5 Jahre 8, 6—10 Jahre 2, 11—20 Jahre 7, 21—30 Jahre 10, 31—50 Jahre 26, 51—70 Jahre 11, über 70 Jahre 5. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 4, an Abzehrung (Atrophie) 5 Kind., an Krämpfen und Krampfkrankheiten 7 Kind., an Durchfall und Brechdurchfall 2 Kind., an Masern 3 Kind., an Scharlach 1 Kind, an Pocken 3 Kind., 23 Erw., an Unterleibstyphus 3 Erw., an Typhus recurrens 2 Erw., an Wochenbettfieber 2, an katarrhal. Fieber und Grippe 3 Erw., an Schwindsucht (Phthisis) 4 Erw., an Krebskrankheiten 1 Erw., an Herzkrankheiten 2 Erw, an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 1 Kind, 8 Erw., an Entzündung des Unterleibs 1 Kind, 2 Erw., an Gehirnkrankheiten 2 Erw., an andern entzündlichen Krankheiten 1 Kind, an andern chronischen Krankheiten 1 Kind, 3 Erw., an Altersschwäche 3, durch Selbstmord 1 Erw., in Folge Unglücksfalles 2 Erw.

Zur Ausführung der Maß- und Gewichts-Ordnung für den Norddeutschen Bund.

V.*)

Fässer!

Wenn auch nicht zu den eigentlichen Maßgefäßen gehörend, fallen doch die Fässer in den Bereich des Aichwesens, weil im öffentlichen Verkehr der Kauf nach dem Inhalte jener Gefäße abgeschlossen wird.

In der Maß- und Gewichts-Ordnung ist allerdings nur bestimmt die Verpflichtung zur Aichung der Fässer, in denen Wein zum Verkauf kommt (mit Ausnahme der Originalgebinde für ausländischen Wein), ausgesprochen.

Dem Sinne nach werden aber nach der Ansicht der Normal-Aichungs-Commission alle Geräthe, in denen nach Maß verkauft wird, zu aichen sein; denn Artikel 10 sagt: „Zum Zumessen und Zuwägen im öffentlichen Verkehr dürfen nur in Gemäßheit dieser Maß- und Gewichts-Ordnung gehörig gestempelte Maße, Gewichte und Waagen angewendet werden."

Es liegt aber auch im Interesse der Producenten sowohl, wie der Consumenten, bei dem Verkaufs- und Kaufsgeschäft ein genau ermitteltes Maß zu verwenden.

Die Aichordnung hat daher zunächst ganz allgemeine Vorschriften zur Aichung aller Arten von Fässern (für Spirituosen, Bier, Essig u. s. f.) gegeben.

Die Fässer brauchen keinen Inhalt zu haben, welcher der decimalen Reihe entspricht, also 1, 2, 5, 10 ꝛc. Liter ausmacht. Vielmehr können sie in jeder beliebigen Größe, wie solche den Verkehrsbedingungen am besten genügt, hergestellt werden, und wird nach der aichamtlichen Prüfung der wirkliche Inhalt auf dem Fasse angegeben. Beispielsweise können die Fässer für Bier, wie solche bei uns gebräuchlich sind, auch ferner gebraucht werden, sie würden die Inhaltsbezeichnung 9,1 L., 18,1 L. u. s. w. erhalten, überhaupt aber bis auf die Zehntel-Liter genau bezeichnet werden.

Es ist bis jetzt noch nicht bestimmt vorgeschrieben, daß Fässer, in denen andere Flüssigkeiten wie Wein verkauft werden, zu aichen sind. Die Bedürfnisse des Verkehrs werden aber ohnehin dazu führen, wie dies namentlich für den Spiritushandel auch bisher schon üblich war.

Werden Flüssigkeiten in verkorkten Flaschen verkauft, so ist es auch nach der citirten Verordnung für jetzt nicht erforderlich, die Flasche zu aichen. Es darf aber wohl die Vermuthung und Hoffnung ausgesprochen werden, daß allmälig auch die Flaschen die Größe des Litersystems erhalten werden. Denn der Handel in Flaschen, der Ausschank in Seideln oder Gläsern, der Verkauf von Wein und Bier in Fässern, endlich die Produktion und Berechnung derselben hängen so sehr mit einander zusammen, daß auf die Dauer sich ein abweichendes Maß bei einzelnen dieser Größen nicht wird halten können. Es wäre sehr zu wünschen, daß bei Neuanschaffungen von Flaschen dieselben gleich in 1, ½, ¼, Litergröße hergestellt würden, und so nach und nach die alten kleinen Flaschen verschwänden.

Der königliche Aichungs-Inspector für die Provinz Preußen.
Hesse,
Regierungs- und Baurath.

*) S. No. 6725 d. Z.

Zuschrift an die Redaction.

Einsender hatte während einer Fahrt auf der hinterpommerschen Bahn Gelegenheit, vielfache Klagen, über verfehlte Anlagen der Bahnhöfe, besonders des Kielauer, zu vernehmen. — Es wurde von competenter Seite bewiesen, daß letzterer für den Verkehr wenig nutzbringend, und nur dort gebaut wäre, weil die Horizontale vorhanden, also weniger Anlagekosten erforderlich waren; während zwischen Gdingen und Johanniskrug, an dem Ausgangspunkte der Oxhöfter Kämpe, kein Bahnhof etablirt, die Benutzung der Bahn also, für den fruchtbarsten Strich des Kreises unmöglich gemacht ist. Alle Bemühungen der interessirten Besitzer um Erlangung auch nur eines Haltepunktes, durch Petitionen an sämmtliche Instanzen, sind bisher fruchtlos gewesen. — Dagegen soll es feststehen, daß für den Geheimrath v. Brauchitsch in Kl. Katz ein Haltepunkt angelegt wird, der dadurch einen rein privaten Charakter trägt, daß der Weg dahin Eigenthum des Herrn v. Br. ist, und von ihm jeder Zeit abgesperrt werden kann. Wenn letzteres aber auch nicht der Fall wäre, ist dennoch die dortige Anlage hinsichts des Nutzens für den allgemeinen Verkehr ganz unverständlich; denn wenngleich Einsender weit entfernt ist, die Wichtigkeit des Herrn v. Br. zu unterschätzen, bleibt er doch der Ansicht, daß es für die Rentabilität der Bahn vortheilhafter wäre, die Oxhöfter Kämpe in ihren Verkehr zu ziehen. Wie wenig die Bahn ihren Nutzen wahrzunehmen Willens gewesen, erhellt daraus, daß die Redlauer Hebestelle trotz der Parallele jährlich 1700 Rß. Pacht zu zahlen im Stande ist, wovon ⅔ nachweislich von der nächsten Umgegend aufgebracht werden; welche Summe sehr augenscheinlich den Verlust illustrirt, den die Bahn durch den Mangel eines Bahnhofs an der einzig richtigen Stelle erleidet. — Das leitende Prinzip beim Bau der hinterpommerschen Bahn: möglichst geringer Aufwand von Baukapital, war, in Annahme wahrscheinlicher Unrentabilität unserer Ansicht nach auch vollständig gerechtfertigt, so lange es Nebendinge betraf; wo aber der Nutzen der Bahn dadurch für weite namentlich fruchtbare Striche illusorisch wird, höchst tadelnswerth. — Einsender hat geglaubt, seine Wahrnehmungen zum öffentlichen Besten nicht zurückhalten zu dürfen, damit vielleicht noch theilweise gut gemacht werde, was bisher gesündigt wurde, und statt eines Haltepunkts in Kl. Katz, dem der Volkswitz im Voraus den Namen „Station Brauchitsch" beigelegt hat, ein solcher bei Johanniskrug vor dem Redlauer Chausseehause etablirt werde. —m—

Vermischtes.

— [Ein Ehrenfräulein von 1814.] Gelegentlich des Einzugs der Garnison erwähnt die „Magd. Z.", daß die Dame, welche 1814 dem General Tauenzien beim Einzuge eine Fahne überreichte und das Festgedicht sprach, noch lebt. Frau Wittling, damals Frl. Kober, befindet sich im 81. Lebensjahre und erfreut sich der besten Gesundheit.

— In Greifswald hat sich in neuester Zeit unter dem Namen „Bäckerei-Consumgesellschaft" ein Verein gebildet, dessen Zweck ist, seinen Mitgliedern große und gute Backwaaren zu liefern, wie auch ihnen einen vierteljährlichen Antheil am Reingewinn des Geschäftsbetriebs (bis auf Weiteres 2 Sgr. auf den Thaler) zu sichern. Mitglied ist Jeder, der beim Eintritt auf seinen Namen ein Contobuch (à 6 ₰) und für einen Thaler Marken entnimmt. Die Thätigkeit des Vereins beginnt, sobald die Zahl der Mitglieder auf 300 gestiegen ist.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 13. Juni: Beauté, Engellandt; — von Vlissingen, 13. Juni: Jenny, Andersen; — von Hull, 10. Juni: Johanna Catharina, Enis.

Angekommen von Danzig: In Gent, 11. Juni: Hendrika, Kinkamp; — 12. Juni: Margarethe, Christiansen; — in Dundee, 12. Juni: Johanne Emilie, —; — in London, 12. Juni: Tiger, Eckert; — Cumberland (SD.), Woodhouse; — Winsome (SD.), Blowers; — in Rochester, b. z. 11. Juni: Caroline, Gersted; — in Shields, 12. Juni: Secret (SD.), Viveash; — in Sunderland, 10. Juni: Licence, Koomeyer; — 11. Juni: Felicitas, Kühl; — in Dünkirchen, 9. Juni: Shamrock, Bruhn.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Juni. Angekommen 4 Uhr 30 Minuten.

		Crs. v. 15.			Crs. v. 15.
Weizen Juni	77²/₈	77⁶/₈	Preuß. 5pCt. Anl	101⁴/₈	101⁵/₈
Sept.-Oct.	74	75²/₈	Preuß. Pr.-Anl.	119⁵/₈	119³/₈
Rogg. flau			3½pCt. Pfdbr.	75⁷/₈	75⁷/₈
Regul.-Preis	50⁵/₈	51⁴/₈	4pCt. wpr. do.	83³/₈	83
Juni-Juli	50⁶/₈	51³/₈	4½pCt. do. do.	90⁶/₈	90⁴/₈
Juli-Aug.	50⁶/₈	51⁴/₈	Lombarden . . .	95⁶/₈	95²/₈
Petroleum,			Rumänier	48	48²/₈
Juni 200 ℔	13¹⁸/₂₄	13¹⁸/₂₄	Amerikaner . . .	97³/₈	97³/₈
Rüböl 200 ℔	27	27	Oester. Banknoten	82²/₈	82⁵/₁₆
Spir. matter			Russ. Banknoten	80⁶/₈	81
Juni-Juli	17 4	17 5	do. 1864r Pr.-Anl.	126²/₈	124
Juli-Aug.	17 4	17 6	Italiener	56	55⁴/₈
Nord. Schatzanw.	100³/₈	100³/₈	Franzosen	233⁴/₈	232⁴/₈
Nord. Bundesan.	100⁶/₈	100⁵/₈	Wechselcours Lon.	6.22⁷/₈	6.22⅞

Belgier Wechsel 79⅔.

Meteorologische Depesche vom 17. Juni.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Memel . . .	337,4	+12,9	S	schwach	heiter.
Königsberg	337,5	+14,6	SW	s. schw.	heiter.
Danzig . . .	337,5	+16,5	W	flau	hell und klar.
Cöslin . . .	336,9	+16,6	O	mäßig	heiter.
Stettin . . .	337,4	+13,1	O	schwach	heiter.
Putbus . .	334,2	+15,8	SO	schwach	heiter.
Berlin . . .	335,6	+14,8	S	mäßig	heiter.
Posen	335,1	+14,2	SO	mäßig	völlig heiter.
Breslau . .	332,0	+13,2	S	mäßig	heiter.
Köln	332,9	+17,0	SSW	mäßig	ziemlich heiter.
Trier	326,8	+15,1	O	schwach	heit., gst. Ab. Gew.
Flensburg	336,0	+14,8	NO	schwach	bewölkt. [u. Reg.
Brüssel . . .	333,5	+16,8	SSO	schwach	wenig bewölkt.
Haparanda	337,7	+ 6,2	O	schwach	fast bedeckt.
Petersburg	337,0	+ 8,2	NO	schwach	bed., regnerisch.
Riga	—	—	—	—	fehlt.
Stockholm .	336,4	+13,8	W	schwach	fast heiter.
Helder . . .	334,4	+14,3	ONO	s. schw.	—

— Wir erlauben uns auf die im heutigen Inseraten-Theile erscheinende Annonce des Herrn **Moritz Levy**, Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M., ganz besonders aufmerksam zu machen und zu empfehlen, indem Bestellungen auf Loose, welche demselben direct gegeben werden, die beste Ausführung zu gewärtigen haben.

Nothwendige Subhastation.

Die dem Mühlenbesitzer **Edwin Moritz Rose** gehörigen, auf Neugarten hierselbst belegenen, im Hypothekenbuche unter No. 70 und 81 verzeichneten Grundstücke, sollen

am 13. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 14. Juli cr.,
Vormittags 10 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 375 Rß. und der des letzteren 240 Rß.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 25. April 1871.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (4370)

Nothwendige Subhastation.

Das dem Glasermeister **Julius Cäsar Croß** gehörige, auf der Pfefferstadt belegene, im Hypothekenbuche unter No. 64 verzeichnete Grundstück, soll

am 13. Juli cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 17. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 160 Rß.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 28. April 1871.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (4448)

Nothwendige Subhastation.

Das den Erben der Fuhrmann **August** und **Johanna Mathilde, geb. Nogasch-Schoen**'schen Eheleuten gehörige, in Ohra belegene, im Hypothekenbuche unter No. 296 verzeichnete Grundstück, soll

am 14. Juli cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 17. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 100 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 27. April 1871.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (4371)

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
ca. 5000 ℔ raffinirtem Rüböl und
" 2500 " Petroleum

soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Zu dem dieserhalb auf

Donnerstag, den 29. Juni cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer anberaumten Termine lade ich mit dem Bemerken ein, daß die Offerten mit der Aufschrift: „Offerte, betreffend die Lieferung von Rüböl ꝛc." und die zugehörigen Proben vor Beginn des Termins eingereicht sein müssen und daß die Lieferungs-Bedingungen vorher zur Einsicht ausliegen, auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Neufahrwasser, den 16. Juni 1871.

Der Hafen-Bau-Inspector.

Bekanntmachung

Die Lieferung von
ca. 159 Stück Rundholz 36 bis 45' lang,
" 34 " " 28' lang,
" 350 Kbkfß. kiefern Holz 18/18" stark,
" 6700 " " " 14/14" "
" 2300 " " " 12/14" "
" 1700 " " " 7/14" "
" 700 " " " i. versch. Stärken
" 500 □Fuß 4" Bohlen,
" 500 " 3" "
" 500 " 2" "

soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Ich habe zu diesem Zweck auf

Donnerstag, den 29. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer einen Termin anberaumt, zu welchem ich mit dem Bemerken einlade, daß die Offerten mit der Aufschrift: „Offerte, betreffend die Lieferung von Hölzern ꝛc." vor Beginn des Termins eingereicht sein müssen und daß die Lieferungs-Bedingungen vorher zur Einsicht ausliegen, auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Neufahrwasser, am 16. Juni 1871.

Der Hafenbau-Inspector.
Fr. Schwabe. (6561)

Nothwendige Subhastation.

Die zur Kaufmann **Joseph Schmarse**'schen Concursmasse gehörigen, in Stadt Culm belegenen, im Hypothekenbuche No. 61 a und 88½ verzeichneten Grundstücke nebst Brauerei und Destillationseinrichtungen und dazu gehörigen Geräthschaften, sollen

am 19. Juli 1871,
Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 21. Juli 1871,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 868 Rß.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dieselben angehende Nachweisungen können in unserem Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Culm, den 19. Mai 1871.

Kgl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (5448)

Nothwendige Subhastation.

Das den Geschwistern **v. Pruszak** a) **Marian,** b) **Theoder,** c) **Leonide** verwittwete Frau **v. Lukowitz,** d) **Anton,** e) **Valerie** verehelichte Gutsbesitzer **Priebe,** f) **Melanie Dorothea,** g) **Michaline Johanna Franzisca,** h) **Wladislaus Franziscus Xaver,** gehörige, in Pogutken belegene, im Hypothekenbuche von Pogutken unter der No. 15 verzeichnete Grundstück, soll

am 4. September d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Gerichtsgebäude auf den Antrag eines Benefizial-Erben versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 11. September d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Gerichtsgebäude verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 0,42 Morgen; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 6 Rß.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Schöneck, den 7. Juni 1871.

Kgl. Kreisgerichts-Commission.
Der Subhastationsrichter. (6540)

Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse des Hotelbesitzers **August Leon** gehörige Grundstück Riesenburg No. 33, auf welchem seit vielen Jahren eine Hotelwirthschaft ersten Ranges betrieben wird und zu welchem ein am Hause belegener Garten von 2,36 Morgen preuß. gehört, soll nebst dem zum Betriebe der Wirthschaft gehörigen Mobiliar und Inventar

am 21. Juli d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

in Riesenburg an der Gerichtsstelle im Wege der freiwilligen Subhastation Behufs Erbtheilung versteigert werden.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein, Taxe, Verkaufsbedingungen und andere Nachweisungen können in unserm Geschäfts-Locale eingesehen werden.

Riesenburg, den 27. Mai 1871.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete macht hiedurch bekannt, daß bei dem bevorstehenden außerordentlichen Provinzial-Landtage des Königreichs Preußen, welcher den 20. d. Mts. hier eröffnet werden wird, der bestehenden Geschäfts-Ordnung gemäß, eingehende Petitionen nur bis zum 27. Juni a. cr. angenommen werden können.

Königsberg, den 14. Juni 1871.

Der Landtags-Marschall.
Graf Eulenburg.

Bekanntmachung.



Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die auf den Strecken Schneidemühl-Flatow, Dirschau-Pr. Stargardt und Insterburg-Gerdauen koursirenden Personenzüge bis auf Weiteres die **erste** Wagenklasse **nicht** führen werden.

Bromberg, den 12. Juni 1871.

Königliche Direction der Ostbahn.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **J. Davidsohn** zu Neumark ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 5. Juli cr. einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 2. Mai cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 12. Juli cr.,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Saage im Terminszimmer No. 9 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Raue, Obuck und Groblenski zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Löbau, den 2. Juni 1871.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.
Der Commissar des Concurses. (6574)
Saage.

Ein sehr gut erhalt. mahag. Flügel ist für den festen Preis von 130 Thlr. zu verk.Raueng. No. 19.

Diejenigen, die an den Nachlaß des am 10. d. Mts. zu Marienburg verstorbenen Rechts-Anwalts **Echtermeyer** Ansprüche zu haben vermeinen, werden ersucht, solche innerhalb der nächsten 8 Tage bei dem Unterzeichneten schriftlich anzumelden.

Ferner werden diejenigen, die von dem Verstorbenen in Prozeßangelegenheiten vertreten worden sind, aufgefordert, die betreffenden Manual-Acten desselben innerhalb der nächsten 4 Wochen hier in Empfang zu nehmen, da nach Ablauf dieser Frist der Verkauf aller dann noch vorhandenen Acten räumungshalber erfolgen muß.

Marienburg, den 15. Juni 1871.
(6520) **R. Panknin.**

Th. Eisenhauer's
Musikalien-Handlung und Leih-Institut,
Langgasse 40, vis-à-vis **dem Rathhause.**

Asphalt-Arbeiten.

Mit einem bedeutenden Lager des anerkannt besten natürl. Limmer-Asphalts versehen, empfehle ich mich zur Ausführung von dauerhaften und eleganten Asphalt-Arbeiten, als:

Isolirschichten auf Grundmauern gegen aufsteigende Feuchtigkeit;
Abdeckung auf Abpflasterungen über Gewölben zum Schutz gegen Durchsickern;
Fußboden in Souterrains, Fluren, Küchen, Corridoren, Brennereien, Brauereien, Badezimmern, Pferde- und Viehständen, Tanzplätzen, Kegelbahnen ꝛc.;
Trottoire, Durchfahrten, Höfe, Balcone, flache Dächer;
Verticale Arbeiten an Wänden, Pissoirs, Bassins. (4619)

Aug. Pasdach.
Danzig. Lastadie No. 33.

Wirklich gut und außergewöhnlich billig sind die von uns fabricirten, allgemein beliebten **Superfeine Blitar Yara Castanon à Thlr. 14, — Hochfeine Havanna Domingo flor Aroma à Thlr. 18, — Hochfeine Blitar Havanna Kronen Regalia à Thlr. 20** (vorzüglich), — **Hochfeine Hav. flor Cabannas Carbayal à Thlr. 24, — Hochfeine Havanna La Gloria Thlr. 32** pr. Mille Außerdem führen auch echt importirte Havanna-Cigarren à Thlr. 40, — Thlr. 50, — Thlr. 60 und Thlr. 80 pro 1000 Stück. Die gute Qualität, Aroma, elegante Arbeit und besonders der auffallend billige Preis unserer Fabrikate befriedigen allseitig so, daß diese doppelt so theuern importirten Havannas vorgezogen werden. Alle Marken sind gut gelagert in leichter, mittler und kräftiger Qualität zu haben. — Ferner empfehlen unsere echt türkischen Cigarretten eigener Fabrik à Thlr. 4, — Thlr. 6, — Thlr. 8, — Thlr. 12 pro 1000 Stück. Von Cigarren u. Cigaretten senden Proben à 250 Stück pro Sorte franco, bitten aber uns unbekannte Abnehmer, den Betrag der Bestellung beizufügen oder Postnachnahme zu gestatten.

(6109) **Friedrich & Co., Leipzig,** Königsplatz-Ecke.

Baltischer Lloyd.

Stettin-Amerikanische Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Stettin und New-York

eventuell **Kopenhagen** und **Christiansand** anlaufend,
vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse

Humboldt, Capt. P. Barandon, Dienstag, 20. Juni Mittags,
Franklin, Capt. F. Dreyer, Dienstag, 18. Juli Mittags,

Passagepreise: 1. Kajüte: 100 Thlr. Pr. Crt., **Zwischendeck 55** Thlr. Pr. Crt. incl. Beköst.
Fracht: Lstr. 2. — und 15 % Primage per 40 Kubikfuß **englisches** Maaß.
Packetbeförderung nach allen Theilen Amerikas. **Briefporto** nach und von den Vereinigten Staaten 2½ Sgr. Briefe sind zu bezeichnen „via Stettin".

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an

Die Direction.

Bei Benutzung der Dampfschiffe **ab Stettin** haben die Passagiere den Vortheil, daß sie die bedeutenden Reisekosten nach Hamburg und Bremen **sparen** und sofern sie mit Ueberfahrts-Contract versehen sind, erst 24 Stunden vor Abgang des Schiffes in Stettin einzutreffen haben.

(933)

Bekanntmachung.

Vom 1. Juli cr. ab holt Kokoschken Postsachen nicht mehr von Zuckau, sondern von Danzig ab, bitte daher von ged. Tage ab Alles per Danzig zu adressiren.

Nümker, Kokoschken.

Meinen Freunden und Gönnern in Mewe und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich im Monat **Juli** mich in **Mewe** aufhalten werde, um Bestellungen für photographische Aufnahmen im Portrait- wie Landschaftsfach im **Volkhemer**'schen Locale entgegen zu nehmen.

Armand Knorr,
Photograph in Leipzig.

Gebr. Baum,

Berlin,
Rothes Schloß.
an der Stechbahn No. 1.

versenden auf briefliche Bestellungen Kleiderstoffe für Damen zu überraschend billigen Preisen. Bekanntlich verkauft man diesen Artikel in Berlin bedeutend billiger als in allen anderen Städten und dürfte diese Offerte allen Damen ihr willkommen sein.

Diagonal,

praktisches, unverwüstliches Hauskleid in dunklen Farben. Robe 2½ Rℓ.

Helvetia,

feiner einfarbiger hellgrauer Stoff, sehr elegantes Kleid. Robe 3 Rℓ.

Lenos-Barège

mit natürlichem Seidenglanz in hellblau, hellgrün, hellgrau, hellgelb, lila und rosa, Robe 3 Rℓ.

Sedan a franges,

dieser Stoff hat einen br. seid. Gallon und Franze, was abgeschnitten und zur Garnirung verwandt wird. In jeder beliebigen Farbe. Robe 4 Rℓ.

Rezia à franges,

dieser Stoff hat auf jeder Seite eine breite seidene Kante und Franze, also sehr reiche feine Garnirung. In jeder beliebigen Farbe. Robe 5 Thlr.

Popelin brillant,

hellblau, rosa, hellgrün, hellgelb, hell und dunkelgrau, vollständiger Ersatz für reine Seide. Robe 5 Rℓ.

Victoria-Robe,

einfarbiger seidenartiger Stoff. Von demselben Stoff ist eine sehr reiche Garnirung zum ganzen Kleide fertig gearbeitet, welche mit dem Stoff zusammen in einem Carton liegt und ein Modebild beigefügt ist, wonach das Kleid gearbeitet werden kann. In jeder beliebigen Farbe. Robe 8 Thlr.

Echter Seiden-Popelin,

in prachtvollen Farben blau, grün, lila, braun und grau. Robe 10 Thlr.

Die Ellenzahl der Roben richtet sich nach der Breite der Stoffe, und ist für die größte Dame zum reichlichen Kleid mit Garnirung berechnet. Es werden nur wirkliche Bestellungen ausgeführt; denn es ist unmöglich, die aus allen Orten nach Proben eingehenden Briefe zu beantworten, aber die enorm billigen Preise in unserer Handlung, Eleganz und Güte der Stoffe, sichern uns nach dem ersten Versuch dauernde Kundschaft.

Wegen Aufgabe einer Equipage stehen Vorstädtischen Graben No. 54 ein 4sitziger **russischer Schlitten (Königsberger),** 2 Jagdwagen, ein Paar Kummetgeschirre, zwei Paar schwarze Geschirre und zwei englische Sättel zu verkaufen.

Starkes **Fensterglas,** dicke **Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung v. **Ferdinand Fornée,** Hundegasse 18. (2013)

Mr. H. Donnelly,

Foreign Importer
(Importeur ausländischer Waaren),
123. Marlboro' Road Brompton London,

wünscht gegen **Baarzahlung** zu kaufen:
Schinken, Speck, Zungen, Würste, Schweineschmalz, Butter, Eier, Käse, Mehl, Obst, Geflügel, Wildpret, Kartoffeln, eingepökeltes Fleisch, eingemachte Früchte, heilsame Kräuter rc. rc. und nimmt Offerten mit niedrigster Preisangabe entgegen, sowie auch Consignationen. (5608)

Für Landwirthe.

Unser Lager von:
Saaten: als Roth-, Weiß-, Gelb-, Schwedisch- u. Incarnatklee, echte franz. Luzerne, Seradella, Thymothee, echt engl., ital., franz. Rhygras, Honiggras, Schafschwingel, diverse Rispengräser, Straußgras, Geruchgras, Thiergarten-Mischung, echt amerik. Pferdezahn-Mais, Riesenspörgel, blaue und gelbe Lupinen;
Superphosphaten, anderen künstlichen Düngemitteln und Kalisalzen;

Oelkuchen

offeriren billigst.

F. W. & A. Lehmann,
(1348) Mälzergasse 13 (Fischerthor).

Die Allgemeine Böhmische Bank in Prag

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Valuten, Devisen und Effecten aller Gattungen, auf Basis des officiellen Prager Coursblattes und macht ferner auf ihre Incasso- und Escompte-Abtheilung aufmerksam.

Circular-Creditbriefe auf alle Handels- und Badeorte Europa's. (6289)

Holländische Prämien-Antheil-Scheine

Raab — Graz

fundirt auf **12 Millionen Thaler.**

Durch die Oesterreichische Creditanstalt emittirte, und

von der österreichischen Regierung garantirte

Prioritäts-Obligationen der Stuhlweißenburg-Raab-Grazer Eisenbahn, eingetheilt in

120,000 Obligationen à 100 Thlr. Pr. Crt.

Verzinsung 4 % in Silber ohne Steuerabzug.

Verloosung zweimal jährlich,
am 2. Januar und 1. Juli die Serien, am 1. April und 1. October die Gewinnummern.

Zinsen und Gewinne werden in Berlin kostenfrei ausgezahlt. Der gegenwärtige Cours von ca. 85 % erscheint gegenüber dem Course anderer Prämien-Anleihen

4 % Badische Prämien-Anleihe, Cours circa 108,
4 % Bayrische do. do. 109,
4 % Meiningen Prämien-Pfandbriefe, Cours circa 97,
3½ % Cöln-Mindener Prämien-Antheilsscheine, Cours circa 95½,

preiswürdig und speculationswerth. (6218)

Dachpappen,

sowohl rohe Waare für Dachpappenfabrikanten in vorzüglicher Qualität, in allen Längen und Stärken, als auch

asphaltirte Dachpappen,

welche von der Königl. Regierung als feuersicher anerkannt sind, in allen Qualitäten, ebenso **Buchbinder-Pappen** stets in allen Nummern vorräthig, empfiehlt die Fabrik von

Schottler & Co.,

welche auch das Eindecken der Pappdächer übernimmt. Alle Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei **Hermann Pape,**
(5416) Buttermarkt No. 40.

Die

Farben-Handlung

von

Carl Schnarcke,

Brodbänkengasse 47,

empfiehlt alle gangbaren Farben in Oel gerieben und trocken, sowie Lacke in Oel und Spiritus, Leinöl, Leinölfirniß rc. billigst.

Amerikanische Röhr-Brunnen,

die nie versagen und gegen Frost geschützt werden können, sowie einzelne **Pumpen, Röhren,** Spitzen, **Rammwerke, Erdschrauben** rc. (für Brunnenmacher), empfehle billigst

Scheden & Hirsch,
Berlin, Lindenstr. 38.

---

60 Bogen feines Briefpapier mit beliebigen Namen für 10 Sgr.
120 Bogen feines Briefpapier für 20 Sgr, mit 25 Stück Couverts gratis.
240 Bogen feines Briefpapier für 1 Rℓ 5 Sgr, mit 50 Stück Couverts gratis.
480 Bogen feines Briefpapier für 2 Rℓ 5 Sgr., mit 100 Stück Couverts gratis.
Visiten- und Adreßkarten in eleganter Ausführung liefert billigst

Wilhelm Homann,
Langgasse No. 4, Eingang Gerbergasse.

Von Stettin Stadt nach New-York

wird **Dienstag,** den **20. Juni** cr., Mittags, expedirt

A. I. **Postdampfer „Humboldt“,** Capit. P. Parandon.

Auskunft über Fracht und Passage ertheilt der Hauptagent des „Baldischen Lloyd.“

Stettin. **Moritz Bethke.**

Wood'sche Gras- und Getreide-Mähemaschine

ausgestellt in der hiesigen Niederlage für landwirthschaftliche Maschinen **Milchkannengasse No. 13,** wird den Herren Gutsbesitzern hiemit bestens empfohlen. Frühzeitigste Bestellungen erbitten

Petzke & Co.

(6027) **Danzig, Langgasse 74.**



Aechte **Bart-Zwiebel,**
garantirtes
Bart-Erzeugungs-Mittel.

Es ist dies keines der vielen öffentlich ausgebotenen Schwindelmittel, die nur auf Täuschung hinauslaufen, sondern die Wirkung, die dieses Mittel auf den Wuchs der **Barthaare** ausübt, beruht thatsächlich in dem Extrakte der vom Professor C. **Thedo** entdeckten Pflanze **Onionar.** Dieses Präparat darf in Folge seiner ausgezeichneten Wirkungen gewiß mit vollster Ueberzeugung Jedermann auf das Angelegentlichste empfohlen werden, indem es den Bartwuchs mit unglaublicher Schnelligkeit befördert und selbst bei jungen Leuten einen vollen und kräftigen Bart erzeugt, **was schon durch zahlreiche Zeugnisse** bewiesen wurde. **Preis per Packet sammt Gebrauchsanweisung 1 Thlr.** Depot in Danzig bei **F. Jantzen,** Hundegasse No. 38. (4944)

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

vermittelst der Postdampfschiffe

		Morg.			Morg.
Cimbria	Mittwoch, 21. Juni		**Westphalia,**	Mittwoch, 12. Juli	
Vandalia,	Mittwoch, 28. Juni		**Holsatia,**	Mittwoch, 19. Juli	
Hammonia,	Mittwoch, 5. Juli		**Thuringia,**	Mittwoch, 26. Juli	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rℓ 165, zweite Cajüte Pr. Crt. Rℓ 100, Zwischendeck Pr. Crt. Rℓ 55.

und zwischen **Hamburg** und **Westindien**
via **Grimsby** und eventuell später **Havre,**
nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Santa Marta, Sabanilla** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama**
nach allen Häfen des Stillen Oceans
und via **San Francisco** nach **Japan** und **China.**

Dampfschiff **Teutonia,** Capt. **Milo,** am 24. Juni.
„ **Bavaria,** Capt. **Stahl,** „ 24. Juli.
„ **Borussia,** Capt. **Kühlewein,** „ 24. August.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem zur Schließung von Passage-Verträgen für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und concessionirten Auswanderungs-Unternehmer (456)

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 67,
für **Neustadt Wstpr. R. V. Goerendt,** für **Czersk Wstpr. Kromrey.**

Hotel und Pension Gottlieben in Meggen

Vierwaldstättersee (Schweiz).

In wunderschöner Landschaft gelegenes Kurhaus mit großartigster Aussicht auf die Glarner, Urner, Unter-, Obwaldner und Berner Alpen. Täglich mehrmals Post. Telegraphenbureau im Hause. Dampfschiffstation. Droschkenverbindung mit Luzern (¾ Stunde). Warm- und Seebadanstalt. Schiffe und Wagen stets zur Verfügung. Kost und Logis per Tag 5—7 Frs. Per Dampfboot u. Rigi Eisenbahn in 1½ Stunden auf Rigikaltbad.

(5289) **G. Zingg-Stocker,** Gastgeber.

---

120 Scheffel Johannis-Saatroggen

liegen in Stangenburg b. Riesenburg zum Verkauf.

Das Dominium.

Circa 100 Centner **Flottholz,** 3¾ Rℓ p. 100 ℔, frei ab hier verkauft

M. Nathan, Thorn.

Fischwitterung!

ausgezeichnet und unerläßlich zum reichlichen Fang allerlei Fische auf jede Art und Weise. — Eine ganze Büchse 10 Sgr., eine halbe 6 Sgr. versendet die (6348)

Apotheke zu Gerstungen.

Heilung aller Leiden der Harnorgane

unter Garantie!

J. G. Druschke, Berlin, a. d. Schleuse 4.
In Danzig nimmt Aufträge entgegen **Richard Lenz.**
Apoth. Krause's Inject. Fl. 1 Thlr.
Durch Analyse gerichtlich vereid. Chemiker als **unschädlich äußerliches** Mittel durch ärztliches Gutachten als **sehr zweckdienlich** attestirt. (6113)

C. G. Hülsberg's



Tannin-Balsam-Seife,

weltberühmt ihrer augenscheinlichen Wirkung als gesundheitsförderndes Hausmittel wegen und deshalb in Paris mit der Ehren-Medaille gekrönt, ist nur allein zu haben bei

Albert Neumann,
(6045) Langenmarkt 38.

In dem

R. F. Daubitz'schen Magenbitter,

fabricirt vom Apotheker **R. F. Daubitz** in **Berlin,** (19. **Charlottenstraße** 19.)

findet man das geeignetste Hausmittel zur Erzielung einer geregelten Verdauung, **wie überhaupt dieser Liqueur bei vielen Unpäßlichkeiten nicht genug empfohlen werden kann.**

Wir übergeben heute der Oeffentlichkeit eine lobende Anerkennung neuesten Datums.

Lausigk, den 19. Januar 1871.

Wenn ich Herrn **Daubitz** hierdurch bescheinige, daß mich der von ihm fabricirte **Magenbitter** von meinem **Hämorrhoidal- und Unterleibsleiden** rc. **gänzlich befreit hat,** so geschieht dies nur, um demselben meine Dankbarkeit und Anerkennung zu zollen.

Heinrich Rollan, Schneidermstr.

Zu haben bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt 38, und bei **Grünert,** Hundegasse 96. (5751)

1869 Amsterdam	1er Preis 1869 Pilsen.	1869 Wittenberg

Liebig's Malzextract

(ungegohren);

nicht zu verwechseln mit **Bieren,** sondern frei von Weingeist oder Säure, stark concentrirt,

Fabrik: J. Paul Liebe in Dresden (Ap. u. Ch.),

wird als vorzüglich bewährt empfohlen bei Scrophulose der Kinder als Ersatz des ekelerregenden Leberthranes; bei **Brust-, Hals-** und **leichteren Lungenleiden** in Sodawasser, Milch, Kaffee, Cacao oder Thee genommen.

Flaschen a ⅔ Pfd. 10 Sgr. in Danzig in sämmtlichen Apotheken. (8973)

Dr. Scheibler's Mundwasser,

nach Vorschrift des Geh. Sanitätsrath Dr. **Burow,**

verhütet das Stocken der Zähne, beseitigt dauernd den Zahnschmerz, erhält das Zahnfleisch gesund und entfernt sofort jeden üblen Geruch aus dem Munde. 1 Fl. 10 Sgr., ½ Fl. 5 Sgr.

W. Neudorff & Co.

P. S. Jede der von uns oder in unseren Niederlagen (in **Danzig** bei Herrn **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 38) verkauften Flaschen ist mit unserer Firma und einer Gebrauchs-Anweisung versehen, worauf wir die zahlreichen Consumenten zu achten bitten, um sich vor Betrug zu schützen. (6311)

Buchführung.

Zur Einrichtung von Geschäftsbüchern für Actien-Gesellschaften, Fabriken, Brauereien, Associationen rc. nach dem dopp. oder einf. Modus, zur monatlichen Führung der Hauptbücher, zu Jahresabschlüssen, zur Aufstellung des Status bei Sterbefällen, sowie zur Regulirung von Geschäftsbüchern, den gesetzlichen Anforderungen entsprechend, empfiehlt sich für hier und auswärts.

A. Lipkau, Heiligegeistgasse No. 104.

Ausbildung auf dem Lande

zum Fähnrichs- und Freiwilligen-Examen

im Anschluß an das Pädagogium Ostrowo b. Filehne.

Dr. **Beheim-Schwarzbach,**
Königl. Director.

Auf Befehl des Königl. Marine-Ministeriums in allen Marine-Etablissements eingeführt.

Cubiktabellen für

Metermaass

von **J. Hildebrandt,**
Kgl. Marine-Schiffbau-Ober-Ingenieur.

Im Verlage von **A. W. Kafemann** in **Danzig** und durch alle Buchhandlungen zu beziehen. (Brosch. 1 Thlr. 20 Sgr., in Callico geb. 2 Thlr.)

Gesundheits-Crepp-Hemden

von **Straehl-Siebenmann** in Zofingen (Schweiz), der vorzüglichen Eigenschaften wegen vielfach empfohlen (s. „Ueber Land u. Meer" No. 35 Seite 9 Gesundheitslehre für das Haus von Dr. Klenke) offerirt die Niederlage obiger Fabrikate für die Provinzen Preußen und Pommern von

August Momber
(6529) in Danzig.

Salon zum **Haarschneiden, Frisiren, Rasiren,**
so wie großes Lager fertiger Haararbeiten, als:
Haarzöpfe, Haarscheitel, Locken, Chignons 2c.
empf. bei äußerst solider Bedienung
Louis Willdorff, Friseur,
Ziegengasse No. 5.

Unterzeichnete fertigen in den **Maschinen-Papieren Wasserzeichen** in jedem beliebigen Embleme oder in jeder beliebigen Schrift und Stellung. Diese Wasserzeichen sind nicht mit den sogenannten Wasserstempeln zu verwechseln und demnach sowohl zu Werthpapienen als auch zu Briefpapieren und Wechseln für den kaufmännischen Gebrauch zu empfehlen.

Die seit länger denn 35 Jahren allgemein beliebten und gesuchten, nach englischer Methode angefertigten Postpapiere werden nach wie vor zu denselben Preisen geliefert: auf Verlangen mit Druck-, Trocken- und Wasserstempel.

Da der Preis unserer Papiere keine außergewöhnliche Kosten, wie Reisespesen 2c. zuläßt, so erlauben wir uns noch zur Kenntniß unserer geehrten Kunden zu bringen, daß wir nicht mehr reisen lassen und aus dem Grunde die gütigen Ordres uns schriftlich erbitten. (315)

A. Fellinger & Co.,
Papier-Manufaktur en gros,
Berlin.

Für Restaurateure.

Sardinen in 1/1 Büchsen unter Marktpreis empfiehlt (6537)

Bernhard Braune.

Illuminationslichte

empfiehlt sehr billig

Franz Jantzen.

Aechte Glycerinseife, à Dtzd. von 7½ Sgr. an,
Muschelseife, à Dtzd. 7½ Sgr.,
Parfümirte Cocosnußöl-Seife, à Dtzd. 7½ Sgr.,
Honig-, Rosen- u. Veilchenseife große Stücke, à Dtzd. 14 Sgr.,
Glycerin-Abfallseife, à ℔. 6 Sgr.,
empfiehlt
Franz Jantzen,
Hundegasse No. 38.

Wollsäcke und Rippspläne

zu den billigsten Preisen empfiehlt
N. T. Angerer,
[6575] Langenmarkt 35.

Spritzenschläuche,

von Hanf gewebt, für Feuerspritzen und Wasserleitungen in Gärten 2c., hält auf Lager, sowie genietete Lederschläuche und Treibriemen von Leder fertigt
Ed. Trosiener, Schlauchfabrikant,
(6006) in Danzig, III. Damm No. 2.

Englische glasirte Thonröhren in verschiedenen Dimensionen und Façons sind wieder auf Lager Lawendelgasse No. 4. (6332)

Zur 1. Cl. **Preuß. Lotterie** versendet Antheilloose ½ 8 Rℓ., ¼ 4 Rℓ., ⅛ 2 Rℓ., 1/16 1 Rℓ., 1/32 15 Sgr.
(5322) **S. Basch,** Berlin, Molkenmarkt 14.

Bis 1872 genehmigte

Frankfurter Lotterie,

19. Juni Ziehungsanfang 160. Lotterie.
14,000 Gewinne von ev. fl. **200,000, 100,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000** 2c. 1. Klasse am 19. und 20. Juni. Orig.-Loose: Ganze Rℓ. 3. 13, halbe Rℓ 1. 22, viertel 26 Sgr, bei
Josef Buseck, Lotterie-Einnehmer,
Frankfurt a. M.

Frankfurter Stadt-Lotterie.

Zu der am 19. Juni beginnenden Ziehung 1. Kl. sind n. einige 1/4-Orig.-Loose à 28½ Sgr. z. haben. **G. W. Schindelmeisser,** Hundeg. 30.

Die Asphalt- und Dachpappen-Fabrik

von

Richard Meyer,

Stadtgebiet No. 25,
Comptoir: **Buttermarkt No. 12/13,**

empfiehlt:

Asphaltirte Dachpappen in verschiedenen Stärken in Bahnen und Tafeln,
Asphalt-Dachlack zum Anstrich neuer u. schadhaft gewordener Pappdächer,
Asphalt in Broden, als Zusatz zum Steinkohlentheer beim Anstrich der Pappdächer,
Asphaltplatten zur Isolirung von Fundamenten u. Abdeckung von Gewölben;

ferner:

Pappstreifen, Deckleisten, Lattennägel, Pappnägel, Steinkohlentheer zu den billigsten Preisen.
Eindeckungen mit asphaltirter Dachpappe, sowie **Reparaturen** aller Art werden bestens ausgeführt. (3181)

Natürliches Mineralwasser.

Die größeren Sendungen aller Hauptquellen trafen in diesen Tagen in frischer Füllung ein und halte dieselben bei Beginn der Saison bestens empfohlen.

Hauptniederlage für natürliches Mineralwasser

Fr. Hendewerk,

(5538) **Danzig, Fischerthor No. 9.**

Farben-Lager.

Alle Sorten Farben, metallische wie Erdfarben, Farben in Oel abgerieben, Leinöl, Firnisse, Lacke, Maler-Pinsel 2c. offerirt von ihrem reich assortirten Lager die Handlung von
(6536) **Bernhard Braune.**

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

eventuell **Southampton** anlaufend

D. **Baltimore**	21. Juni	„ Baltimore		D. **Donau**	15. Juli	„ Newyork
D. **Rhein**	24. Juni	„ Newyork		D. **Ohio**	19. Juli	„ Baltimore
D. **Frankfurt**	28. Juni	„ Newyork		D. **Hermann**	22. Juli	„ Newyork
D. **Hansa**	1. Juli	„ Newyork		D. **Hannover**	26. Juli	„ Newyork
D. **Leipzig**	5. Juli	„ Baltimore		D. **Main**	29. Juli	„ Newyork
D. **Deutschland**	8. Juli	„ Newyork		D. **Berlin**	2. Aug.	„ Baltimore
D. **Bremen**	12. Juli	nach Newyork		D. **Köln**	2. Aug.	„ Newyork

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise: nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.
Fracht: L. **2** mit **15** % Primage p. **40** Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

von Bremen nach Westindien via Southampton

Nach **Colon, Savanilla, La Guayra** und **Porto Cabello,** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der **Westküste Amerika's,** sowie nach **China** und **Japan.**

D. **Kronprinz Friedrich Wilhelm** Freitag, 7. Juli
D. **Graf Bismarck** Montag, 7. August

und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (7491)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin ermächtigt, Passagiere für obige Lloyd-Dampfer fest anzunehmen und halte zu Contrakt-Abschlüssen meine Agentur bestens empfohlen.
C. Meyer, concess. Agent, 3. Damm 10.

Directe Contracte für vorstehende Dampfer des Norddeutschen Lloyd schließt an sowie nähere Auskunft ertheilt

F. Rodeck,
concessionirter Schiffsagent in **Danzig,**
(6101) Breitgasse 3, dicht am Holzmarkt.

Die von den Herren **Gebrüder Meyer** bisher hier geführte Maschinenbauanstalt und Eisengießerei „**Vulkan**" ist in unseren Besitz unter der Firma:

Königsberger Maschinenbau-Actiengesellschaft „Vulkan"

übergegangen und empfehlen wir unser Etablissement zur Herstellung von **Kesselschmiede-Arbeiten aller Art, Brücken, Schiffen u. s. w., Landwirthschaftlichen Maschinen, Locomobilen;** desgleichen **Entwässerungs-Anlagen, Kreiselpumpen, Mühlen-Anlagen jeder Gattung,** namentlich **Schneidemühlen, Brennereien, Brauereien und allen industriellen Etablissements;** endlich **Taucher-Apparate.**

Bei promtester und solidester Ausführung sichern wir billigste Preise zu.

Königsberger Maschinenbau-Actien-Gesellschaft

„VULKAN"

in **Königsberg i. Pr.** (6501)

100,000

Zu der von der Königl. Preuß. Regierung genehmigten

160ten Frankfurter Lotterie

mit 26,000 Loosen, — worunter **14,000 Preise, 11 Prämien** und **7600 Freiloose,** — Gewinne ev.: fl. 200,000, 2mal 100,000, 50,000, 25 000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 2c. 2c. empfiehlt der Unterzeichnete Original-Loose zur 1. Klasse. Ziehung am 19. und 20 Juni a. c. — **Ganze** a Thlr. 3. 13 Sgr., **Halbe** a Thlr. 1. 22 Sgr., **Viertel** a 26 Sgr. gegen franco Einsendung des Betrags oder Postnachnahme. Pläne und Ziehungslisten gratis, **Gewinnauszahlung sofort.** Sorgfamste streng reelle Bedienung wird zugesichert, und beliebe man gefäll. Aufträge zu richten an **Moritz Levy,** Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

Zur gefälligen Beachtung.

Als Haupt-Collecteur von der Direction mit dem Loosen-Verkauf betraut, sind solche bei mir auf die vortheilhafteste Art zu beziehen, indem ich meine Herren Correspondenten ganz planmäßig bediene und weder Schreibgeld noch sonstige Gebühren in Anrechnung bringe. (4809)

50,000 **25,000**

100,000

Lotterie in Frankfurt a/M

Gewinne: fl. 200,000 — 100,000.
Ziehung der 1. Kl. am 19. u. 20. Juni.
Ganze, Halbe und Viertel

Original-Loose

à 1 Thlr. pro 1/4 incl. Porto- u. Schreibgebühren offeriren

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt 40.

Berlin.
135. Gr. Friedrichsstraße 135.

Goetzel's Lotterie-Comtoir

zur
144. Königl. Preuß. Lotterie.
Ziehung der 1. Klasse am 5. Juli d. J.
Ganze und halbe Original- und **Antheils-Loose** ¼ = 3 Rℓ. 2½ Sgr, ⅛ = 1¼ Rℓ., 1/16 = 1 Rℓ., 1/32 = 15 Sgr. sind zu beziehen und werden gegen Postanweisung oder Postvorschuß versendet durch (5681)
Goetzel's Lotterie-Comtoir,
Berlin 135, Gr. Friedrichsstraße 135.



In **Adl. Bütow** bei Bütow stehen
100 gute Mutterschafe u. 100 junge Hammel
zum Verkauf.
(6323) **O. Daemicke.**

Auf dem Dominium Groddeck bei Laskowitz stehen **100 starke Hammel** zum Verkauf. (6478)

Alt-Janischau b. Pelplin.

Vom 22. Juni ab werden aus meiner **Southdown-Vollblut-Heerde** 30 Stück 1½jährige, aus meiner **Oxfordshiredown-** (nicht wie in No. 6690 dieser Zeitung irrthümlich gesagt: Oxforddown-) **Vollblut-Heerde** 10 Stück 1½jährige Böcke, eingeschätzt von Herrn **Otto Braunschweig,** zu den Preisen von 35 bis 100 Rℓ. freihändig verkauft.
Wächter.

Durch den Todesfall meines Mannes, des Drechslermeisters **Grapp,** veranlaßt, beabsichtige ich mein Geschäft, Drechslerei, Spiel- und Galanterie-Waaren-Handlung, welches mit gutem Erfolge seit 80 Jahren betrieben worden ist, sowie Haus und Zubehör aus freier Hand zu jeder Zeit zu verkaufen.
Marienburg, Vorschloß.
(6571) **Anna Grapp.** Wittwe.

Rittergutsverkauf.

Wegen Erbtheilung wird das Rittergut **Miechoven** im Kreise Lyck hiermit käuflich ausgeboten. Dasselbe liegt 1½ Meile von der Kreisstadt und dem Bahnhofe Lyck, 1 Meile von der Posterpedition Ostrokollen, hat ein schönes, ganz neues, massives, herrschaftliches Wohnhaus, gute Wirthschaftsgebäude und 1041 Morgen Areal, nämlich etwa 9 Morg. Gebäude, Hof und Gärten, 570 Morg. Acker, 255 Morg. Wiesen, 61 Morg. Weide und Torfbruch, 106 Morgen Wald, 40 Morg. Wege, Gräben und Wasserfläche. Forderung 43,000 Rℓ. mit Inventarium. Eingetragen sind 18,000 Rℓ. Pfandbriefe, das übrige Kaufgeld wird baar verlangt. Weitere Auskunft giebt der Administrator **Milthaler** daselbst. (6396)

Ein in bester Gegend der Stadt belegenes Grundstück mit großem Hofraum und Garten, in welchem seit vielen Jahren ein Materialwaaren-Geschäft, verbunden mit Gastwirthschaft und Ausspannung, betrieben, ist zu verkaufen. Sofortige Anzahlung 1000 Thlr. Reflectanten belieben ihre Adr. unter 6576 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Eine Wagenfabrik

mit guter Kundschaft ist Krankheitshalber unter billigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres durch F. Zimmermann in Marienwerder. (6059)

Guts-Verkauf.

Eine Abb.-Besitzung b. Christburg, ca. 3½ Hufen culm., mit vollständigem Inventarium und Saaten, nur 1. Hypothek, für den billigen, aber festen Kaufpreis von 13,000 Rℓ. Auch wird ein kl. Grundstück in Zahlung genommen. Näheres Röpergasse 17, 2 Trepp.

Ein Commis,

christlicher Confession, der fertig polnisch spricht, flotter Verkäufer ist, sowie ein Lehrling, finden in meinem Manufacturwaaren-Geschäft von sofort Stellung.
J. F. Tetzlaff.

Ein **Drain-Aufseher** nebst 30 Arbeitern finden dauernde Beschäftigung im Dominium Schugsten per Trutenau.

Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei
G. Jacobi, Maler,
(6225) in Thorn.

Ein junger thätiger Kaufmann in **Kopenhagen** wünscht ein respectables Haus in **Danziger Export-Artikeln** daselbst und an anderen dänischen Plätzen zu vertreten. Derselbe kann sich auf erste Häuser in Kopenhagen, Hamburg, Bremen und London beziehen. Reflectanten belieben Anerbieten poste restante unter der Marke A. M. in Kopenhagen einzusenden.

Administrator-Gesuch. Zur selbstständigen Verwaltung eines Gutes von **3000 Morgen Areal** wird ein kautionsfähiger, erfahrener Landwirth von einer **gräflichen Herrschaft** gesucht, welche diesen Besitz nicht bewohnt. Derselbe erhält unter **vortheilhaften Gehalts- und Tantième-Bedingungen dauernde Anstellung.** Näheres durch das **landwirthschaftliche Bureau von Joh. Aug. Goetsch in Berlin,** Rosenthalerstraße **14.**

Für mein Tuch-, Manufactur- und Modewaaren-Geschäft suche ich einen jungen Mann, der tüchtiger Verkäufer, mit der polnischen Sprache und der Buchführung vertraut ist, sofort oder zum 1. Juli.
(6311) **Isaac Goldstandt.**
Löbau.

Für mein Tuch- und Manufaktur-Waaren-Geschäft, welches an Sonn- und Festtagen geschlossen ist, suche ich einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen.
Gustav Levin Joseph
(6551) Gerdauen Ostpr.

Ein zweiter Inspector,

zu dessen Funktionen Rechnungswesen gehört, wird gesucht. Gehalt 80 bis 100 Rℓ., Antritt 15. Juli cr.
Adressen unter No. 6573 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Ein zuverlässiger praktischer Inspector wird für ein Gut von 800 Morgen Areal gesucht.
Offerten nimmt die Expedition d. Ztg. unter No. 6570 entgegen.

Ein Comtoir, wenn möglich aus 2 Stuben bestehend, auf d. Langenmarkt gelegen, wird sofort oder zum 1. October cr. gewünscht.
Adressen unter Angabe der Miethe werden unter No. 6397 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein geräumiger trockner Keller, Langenmarkt, Hundegasse oder Brodbänkengasse gelegen, wird sogleich zu miethen gesucht. Adr. unter No. 6563 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Die Actionaire der Zuckerfabrik Liessau werden zu einer ordentlichen General-Versammlung im Hôtel zum Kronprinzen zu Dirschau auf

Donnerstag, den 13. Juli cr.,
Nachmittags 2 Uhr,

ergebenst eingeladen.

Zusammenstellung der Tagesordnung:

1) Bericht des Verwaltungsraths.
2) Bericht der Direction über den Gang und die Lage des Geschäfts unter Vorlegung der Bilanz.
3) Beschlußfassung über Nachzahlung von 50 % auf das gezeichnete Actien-Capital.
4) Wahl der Mitglieder des Aufsichtsraths und der Direction.
5) Wahl einer Commission aus drei Mitgliedern zur Prüfung und Decharge der Bilanz, der Bücher und Rechnungen.

Liessau, den 20. Juni 1871.

Das Directorium.
A. Jobst. G. Ziehm.

Spliedts Etablissement

in Jäschkenthal.
Sonntag, den 18. d. Mts.,

Grosses Concert

des Musikdirectors Hrn. Friedrich Laade mit seiner Kapelle.
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Sgr. à Person.
Es findet nur ein Sonntagsconcert und bei ungünstigem Wetter im Salon statt. (6360)

Selonke's Etablissement.

Sonntag, 18. Juni. **Zur Feier des Friedensfestes: Große Extra-Vorstellung und Concert.** U. A.: **Sieg und Frieden.** Patriotisches Gedicht mit Tableau. **Garibaldi auf Reisen.** Genrebild. **Eine verfolgte Unschuld.** Posse. **Im Bildhauer-Atelier.** Komische Ballet-Pantomime. Anfang 5 Uhr. Entree wie gewöhnlich.

Montag, 19. Juni. **Großes Doppel-Concert,** ausgeführt von der Kapelle des Musik-Directors Herrn **Fr. Laade,** unter persönlicher Leitung desselben und der Hauskapelle.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Das zu Mittwoch, den 21. d. Mts., angesetzte Concert im Selonke'schen Etablissement wird Umstände halber später stattfinden.

Bezugnehmend auf den Artikel in No. 6731 dieser Zeitung in Betreff des Arbeiter-Lohnes der Kornträger an der Weichsel müssen wir zuförderst der hiesigen geehrten Kaufmannschaft unsern aufrichtigsten und besten Dank abstatten für den Erwerb, den wir durch dieselbe genießen, was jedoch den Verdienst von 10—12 Thalern pro Tag anbetrifft, in Abrede stellen; es kommen zwar, aber nur höchst vereinzelte Tage vor, wo ein Annäherndes verdient wird, dabei bitte ich aber zu berücksichtigen, das beispielsweise bei sogenanntem losen Gut bei einer Arbeit von Morgens 5 Uhr bis 9 Uhr Abends kaum ein Drittel der genannten Summe erzielt, der ganze Verdienst jedoch gleichmäßig vertheilt wird. Ferner kommen Tage, ja mitunter auch Wochen, bei anhaltendem Regenwetter vor, welches dieses Jahr nicht selten war, wo der Kornträger kaum 5 Thaler pro Woche nach Hause bringt. Das wir unsere Arbeit getreu und ohne Prellerei verrichten, so wie, daß wir überhaupt bemüht sind, einen jeden der geehrten Kaufleute nach ganzer Kraft zu befriedigen, das muß und wird uns Jeder, der uns beschäftigt, der Wahrheit getreu bezeugen.
L. Burow.

Rechtfertigung.

Der Inhalt der von frevelhafter Hand gefertigten und von den **Bernhard** und **Agathe Rottmann'schen Eheleuten** unterzeichneten Annonce in der Danziger Morgen-Zeitung No. 6732 ist ein wahrheitswidriger.

Die von mir eingegangenen Forderungen habe ich durch **Cession rechtlich erworben** und mein Mandat bereits **vor 14 Tagen den Rottmann'schen Eheleuten** gekündigt.

F. A. Deschner.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.